

1/9/2016  
Kota Fujisawa  
Keio Oberschule, 1. Jahr

## Internationale Deutscholympiade 2016

Ort: Berlin, Deutschland

Zeitraum: 17.8.2016 bis 31.8.2016

Ich habe nicht gedacht, dass die IDO mir so viel Spaß machen würde. Ich dachte, sie wäre wie eine Prüfung. Ich hatte wirklich zwei wunderschöne Wochen in Berlin.

Zunächst bin ich mit Kento von der Waseda Oberschule zur IDO gegangen. Als wir angekommen sind, war ich überrascht von der Größe des Gebäudes und ich war aufgeregt und ein bisschen nervös. Aber der Flug war sehr lang, deshalb war ich müde und bin schnell eingeschlafen. Als ich aufgewacht bin, habe ich Lóic aus Kamerun und Ricardo aus Portugal kennen gelernt. Nachdem ich mit Lóic am Flughafen gesprochen hatte, war ich beruhigt. Die beiden waren sehr nett und wir hatten viel Spaß zusammen. Am Abend wurden die 125 Teilnehmer in sechs Gruppen aufgeteilt und haben Namensspiele gemacht. Danach konnte ich mich an viele Namen erinnern.

Der zweite Tag.

Am zweiten Tag sind wir mit dem Bus zum Brandenburger Tor und durch das Tor gefahren und haben anschließend Fotos gemacht. Danach haben wir mit dem Bus eine Stadtrundfahrt gemacht. Aber ich war von dem langen Flug noch müde und bin leider eingeschlafen. Am Nachmittag haben wir uns zur Vorbereitung des Wettbewerbs getroffen. Ich wollte mich eigentlich ein bisschen ausruhen, aber die Workshops haben so viel Spaß gemacht, dass ich ganz vergessen habe, dass ich mich eigentlich ausruhen wollte.

Der dritte Tag.

Am dritten Tag haben wir uns zur Vorbereitung des Länderabends getroffen. Die deutschen Betreuer haben uns in Kontinent-Gruppen eingeteilt. Unsere Gruppe war „Asien“ mit den Ländern Taiwan, Südkorea, China,

Tadschikistan, Kasachstan und Japan. Aus Zeitgründen konnte nur ein Thema für jedes Land gezeigt werden und Kento hat vorgeschlagen, dass wir für Japan Karate zeigen. Kento sollte die Präsentation machen und ich sollte Karate zeigen. In den anderen Gruppen haben alle zusammen getanzt. Danach haben wir ein Spiel gemacht. Taiwan kam auf die Bühne und sagte, wir haben im Lotto gewonnen und fahren nach Japan. Dann hat Japan eine Präsentation über Karate gemacht. Danach kam wieder Taiwan auf die Bühne und sagte, wir fahren nach Südkorea und Südkorea hat daraufhin ein traditionelles Lied gesungen usw.

Der vierte Tag.

Am vierten Tag haben wir in schnellem Tempo die Vorbereitung für den dritten Wettbewerb gemacht. An diesem Tag war auch die Generalprobe für den Länderabend. Der Länderabend hat so viel Spaß gemacht, dass ich meine Stimme verloren habe. Das war für mich der beste Tag.

Der fünfte Tag.

Am fünften Tag haben wir eine Wandzeitung mit Interviews und Recherchen vorbereitet. Das Thema war „Berlin – Kunst und Kultur“. Wir haben einen Ort zur Recherche ausgewählt und sind dort hingegangen. Ich habe viele Notizen gemacht und hatte leider keine Zeit, die Stadt zu sehen. Weil die Wandzeitung am nächsten Tag fertig sein sollte, war die Stimmung ein bisschen stressig.

Der sechste Tag.

Am sechsten Tag machten wir die Wandzeitung. Wir bekamen drei Themen und mussten eines davon auswählen. Wir hatten drei Stunden Zeit. Nachdem wir fertig waren, wurden alle Wandzeitungen ausgestellt. Wir konnten die Originalität und Kreativität von jedem sehen. Es gab z.B. Wandzeitungen mit viel Text und wenig Fotos und umgekehrt mit vielen Fotos und wenig Text. Danach war der Jahrmarkt der Kulturen. Jedes Land hatte spezielle Sachen auf einen Tisch gestellt und stellte sie den anderen vor. So konnten wir Kulturaustausch machen. Zum Jahrmarkt der Kulturen kamen auch viele normale Besucher. Die Betreuer haben von den elf Ländergruppen sechs Gruppen ausgewählt, die besonders gut beim Länderabend waren. Sie sollten noch einmal für die normalen Besucher ihr Länderprogramm zeigen. Unsere Asien-Gruppe wurde auch gewählt. Weil Kentos *Soranbushi*-Präsentation zu

lang war, haben wir sie gekürzt und Kento hat sie dann gezeigt. Es war ein Riesenerfolg.

Der siebte Tag.

Am siebten Tag sollten wir eine Präsentation machen. In meiner Gruppe waren Sophia aus Argentinien, Bonn aus Kamerun und Lia aus Indonesien. In den ersten 30 Minuten konnten wir uns nicht für die Art der Präsentation entscheiden und haben viel gelacht. Ich war ein bisschen im Stress, aber zum Schluss war das Ergebnis gut. Am Abend sind wir in die Disco gegangen und haben getanzt.

Der achte Tag.

Am achten Tag sind wir mit dem Bus nach Potsdam gefahren und haben das Museum für Geschichte besucht. Es war sehr interessant, aber es gab so viel zu sehen, dass ich gar nicht alles anschauen konnte.

Der neunte Tag.

Am neunten Tag gab es einen weiteren Präsentationswettbewerb. An diesem Tag wurde ich in das Level A2-B1 eingestuft. Drei Leute haben eine Präsentation gezeigt. In dem Zimmer saßen wir nur mit den drei Prüfern zusammen, deshalb war ich ein bisschen angespannt. Aber dann haben wir eine Szene gespielt und ich habe mich auf das Vorspielen konzentriert. Meine Anspannung ist gewichen.

Der zehnte Tag.

Am zehnten Tag gab es eine Prüfung für die B2-Teilnehmer. Deshalb hatte ich einen Tag frei. Wir haben *Okonomiyaki* gegessen. Ich war überrascht, dass der Geschmack wie in Japan war.

Der elfte Tag.

Am elften Tag gab es den dritten Wettbewerb: ein Quiz. Ich war an diesem Tag schon sehr früh an der Reihe. Deshalb hatte ich danach frei und habe mit den anderen Karten gespielt.

Der zwölfte Tag.

Am zwölften Tag war das Quiz noch nicht zu Ende. Deshalb hatte ich am Vormittag frei. Am Abend sind wir mit dem Bus zu einem Konzert gefahren. Ich dachte, dass wir ein ruhiges Konzert hören, aber es war ein Ort mit Disco-Atmosphäre und Discokugeln. Wir waren dort von 18 bis 23 Uhr. Ich war ein bisschen müde und hatte viel Zeit, um Pause zu machen und mit den anderen Jugendlichen zu sprechen.

Der 13. Tag.

Der 13. Tag war der letzte Tag, an dem alle Teilnehmer zusammen waren. Deshalb haben wir viele Selfies gemacht. Am Morgen gab es eine dreistündige Preisverleihung. Am Nachmittag sind wir mit dem Schiff durch Berlin gefahren und haben draußen viel Zeit verbracht. Dann sind wir in die Jugendherberge zurückgekehrt. In der Nacht gab es bis zwei Uhr nachts Disco. Viele Teilnehmer haben zur Erinnerung auf den Landesfahnen unterschrieben. Ich habe versucht, von so vielen Leute wie möglich Telefonnummern zu sammeln.

Der 14. Tag.

Am 14. Tag sind alle Jugendlichen mit dem Bus entweder zum Flughafen oder zu anderen Bestimmungsorten gefahren. Kento und ich mussten morgens ganz früh um 5:45 Uhr losfahren. Das war ein bisschen hart, aber wir konnten aufstehen. Trotzdem haben drei Leute verschlafen.

Mein Eindruck von der Internationalen Deutscholympiade:

Zuerst möchte ich sagen, dass die IDO für mich super unterhaltsam war. In den letzten 15 Jahren habe ich viele Erfahrungen mit Auslandsreisen gemacht, aber diese zwei Wochen waren für mich die beste Reise. Diese Reise konnte ich dank der Hilfe meiner Eltern und der Betreuer des Goethe Instituts machen. Ich möchte mich noch einmal ganz herzlich bedanken. In zwei Jahren findet die IDO 2018 im Freiburg statt. Ich werde dann in der dritten Klasse der Oberschule sein. Ich werde mich bemühen, wieder Teilnehmer sein zu können, und möchte gern meine Erfahrungen aus diesem Jahr nutzen, um eine Medaille zu gewinnen.

Ende